



## Haltestelle Waldburg

Im Rahmen des Investitionsprogramms «Frieda 2030»



Die Haltestelle Waldburg entspricht derzeit nicht den gesetzlichen Vorschriften. Das Behindertengleichstellungsgesetz wird ebenso nicht erfüllt wie auch die Sicherheitsvorschriften bezüglich Breite des Perrons, Gleisachsabstände und Abstand zum Wald (Fahrstrom). Dies soll in einer umfassenden Sanierung bis 2027 behoben werden.

### Zahlen und Fakten

Baustart: Herbst 2025

Bauzeit: bis Herbst 2027

Baukosten: 40 Mio. CHF

Ansprechpartnerin: Thomas Hirt

### Worum geht es?

Die Haltestelle Waldburg entspricht derzeit nicht dem Behindertengleichstellungsgesetz und aufgrund ihrer Breite nicht den heutigen Sicherheitsvorschriften. Gelbe Kreuze beidseits des Treppenzugangs sowie hinter der Wartehalle kennzeichnen diese nicht sicheren Bereiche. Ausserdem

sind die Gleisanlagen in die Jahre gekommen und müssen, zwischen den Haltestellen Rehalp und Waldburg auf einer Länge von rund 900 m, ersetzt werden. Der Abstand zwischen Gleis und Wald erfüllt in Bezug auf den Fahrleitungsstrom die Sicherheitsvorschriften ebenfalls nicht.

### Was wird gemacht?

Das Mittelperron wird erhöht, um den stufenfreien Zugang zu den Fahrzeugen zu gewährleisten, und durch eine neue Personenunterführung mit neuen Rampen-/Lift- und Treppenzugängen erschlossen. Mit dem Umbau wird die Haltestelle so verbreitert, dass zum einen der neue Zugang der heutigen Normbreite entspricht. Zum anderen werden die minimalen sicheren Bereiche im ganzen Haltestellenbereich eingehalten. Zudem wird das Mittelperron auf 80 Meter verlängert, um dem heutigen Betrieb mit 75 Meter langen Zügen gerecht zu werden.

Das Perron wird über die ganze Fläche überdacht, damit sich die Fahrgäste über die ganze Haltestelle verteilen und den Fahrgastwechsel verbessern, und auch die äusseren Zugänge bekommen ein Dach. Damit wird die Aufenthaltsqualität und die Sicherheit auf den Treppen und Rampen bei Schnee und Eis verbessert.

Durch die Verbreiterung der Haltestelle muss die Forchstrasse nach Süden verschoben werden. Ausserdem wird die Forchstrasse durch die neue Radstreifen etwas breiter. Die Verlegung der Strasse hat Anpassungen an den bestehenden Werkleitungsanlagen zur Folge. Die Bushaltestelle in der Forchstrasse wird im Zuge der Arbeiten ebenfalls neu behindertengerecht erstellt.

Um einen sicheren Bahnbetrieb zu gewährleisten, wird eine intensive Unterhaltszone (Zone ohne hohen Bewuchs bis 6 m ab Gleisachse) geschaffen. Dies verhindert, dass Äste auf die Bahnanlagen gelangen können.

### Kontakt/Rückfragen

Projektleiterin: Thomas Hirt

Telefon: 043 288 11 47

E-Mail: [thomas.hirt@forchbahn.ch](mailto:thomas.hirt@forchbahn.ch)

## Details zum Projekt

Die Publikumsanlage der Haltestelle Waldburg stammt aus dem Jahr 1973. Sie und ihre Zugänge entsprechen nicht mehr den heutigen gesetzlichen Anforderungen und müssen deshalb angepasst werden. Der Zugang zum Mittelperon erfolgt heute über eine schmale Personenunterführung mit Treppen. Die Kante des Mittelperrons der Haltestelle Waldburg wird auf 30 Zentimeter erhöht und durch eine neue Personenunterführung mit neuen Rampen-/Lift- und Treppenzugängen erschlossen. Dadurch ist der stufenfreie Zugang zu den Fahrzeugen gewährleistet.

## Wieso wird der Zugang zur Haltestelle nicht über die Strasse realisiert?

Ein überirdischer Zugang mittels Bahnübergang würde mehr Platz beanspruchen als eine Personenunterführung. Es wären eine Mittelinsel in der Strasse ebenso wie ein Bahnübergang mit Schranken sowie eine weitere Insel zwischen Strasse und Bahnübergang nötig. Der oberirdische Zugang wird in der Regel mit Aussenperrons realisiert, was einen erhöhten Platzbedarf nach sich zieht. Ein Übergang mit Personenüberführung würde aufgrund der hohen Fahrleitung zu längeren Treppen- und Rampenanlagen führen.

## Wieso muss die Gleisanlage ersetzt werden?

Die Gleisanlagen zwischen Rehalp und Waldburg haben ihr Lebensende erreicht und müssen dringend erneuert werden. Um den heutigen Anforderungen gerecht zu werden, werden die Gleise leicht verschoben (Abstand Strasse-Schiene/normgerechter Gleisachsabstand). Ebenfalls wird der Unterbau inklusive der Gleisentwässerung gemäss dem neuesten Stand der Technik ersetzt. Damit wird dieser für die nächsten 80 Jahre unterhaltsfrei gehalten.



Gelbe Kreuze kennzeichnen heute die nicht sicheren Bereiche.

## Sind die umfassenden Umbaumaassnahmen für diese Haltestelle gerechtfertigt?

Die Frage nach der Aufrechterhaltung der Haltestelle Waldburg wurde von der Geschäftsleitung gemeinsam mit dem Verwaltungsrat und den Gemeinden geprüft. Gemeinsam wuchs der Entschluss, dass die Haltestelle Waldburg weiterhin zu betreiben ist.

## Weshalb braucht es ein Lichtraumprofil Vegetation?

Im Abschnitt Rehalp-Waldburg sind die Bäume sehr nahe am Gleistrasse. Bei Schnee, Wind oder bei Schnitтарbeiten können Äste auf das Gleis und/oder auf die Fahrleitung geraten und diese beschädigen. Die Forchbahn hat eine Richtlinie für die Umsetzung eines Lichtraumprofils Vegetation verfasst – angelehnt an die Richtlinie der SBB. Um einen sicheren und ungestörten Bahnbetrieb gewährleisten zu können, wird eine intensive Unterhaltszone geschaffen – eine Zone ohne hohen Bewuchs bis 6 Meter ab Gleisachse. Dazu muss die Waldgrenze um rund 4 Meter in den Wald verschoben werden. Das entspricht ca. 0,3 Hektaren oder einem halben Fussballfeld. Für die gerodete Waldfläche konnte in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Zollikon eine adäquate Fläche als Realersatz gefunden werden.

## Neuer Funkmast

Im Bahnbereich ist die betriebliche Kommunikation sehr wichtig. Aus diesem Grund ist eine gute Versorgung notwendig. Heute kommt es vor, dass im Abschnitt Stadelhofen-Hegibachplatz, die Kommunikation zwischen Lokführer und Leitstelle gestört oder schwer verständlich ist. Deshalb wird ein freistehender Mast von 20 Meter Höhe errichtet. Zuerst werden die Antennen für den Betriebsfunk sowie die Synchronisation montiert. Damit ist die Abstrahlung in Richtung Stadt (Stadelhofen) sowie in Richtung Forch optimiert. Die Strahlenbelastung für den Betriebsfunk ist deutlich geringer als bei einer Mobilfunkantenne.

## Mögliche Behinderungen für Fahrgäste

Während der Bauzeit wird die Haltestelle ausser Betrieb genommen. Die Bahnkunden müssen auf die Haltestellen Rehalp oder Spital Zollikoberg ausweichen. Eine Aufrechterhaltung der Haltestelle wäre nur mit sehr aufwendigen Massnahmen möglich. Während der Arbeiten an der Forchstrasse erfolgt die Verkehrsführung abschnittsweise teilweise einspurig mit Lichtsignalen. Soweit möglich wird eine zweispurige Verkehrsführung ohne Lichtsignale angestrebt und umgesetzt.



Weitere Informationen:  
[www.forchbahn.ch/frieda2030](http://www.forchbahn.ch/frieda2030)